



Max Hlawatschek

Nach dem Realschulabschluss an der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte – Förderzentrum Chemnitz im Jahr 2015 machte Max Hlawatschek eine Assistentenausbildung mit der Fachrichtung Informationsverarbeitung – Wirtschaft – an der Deutschen Blindenstudienanstalt, Carl-Strehl-Schule, in Marburg und schloss diese 2017 als Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent für Informationsverarbeitung ab. Danach absolvierte er erfolgreich an der gleichen Institution die Fachhochschule mit Fachrichtung Wirtschaft, Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung und erwarb 2018 die Fachhochschulreife. In den Jahren 2018 bis 2021 schloss sich ein Duales Studium der Wirtschaftsinformatik; Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Dresden an, das er im Herbst 2021 erfolgreich mit dem B. Sc. Wirtschaftsinformatik beendete.

Kontakt: max.hlawatschek@outlook.de

Vergleich des State of the Art eingesetzter Management- Unterstützungs-Systeme für die gesetzliche Krankenversicherung und Industriebetriebe

Max Hlawatschek

Der kontinuierliche Wandel des gesellschaftlichen Handelns und Denkens prägt das 21. Jahrhundert in stark ausgebildeter Dynamik. Dabei erlebt die ökonomische Umwelt ständige Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren durch die Bewusstseinsveränderung und den Wandel von Handlungspräferenzen abhängiger Stakeholder. Die Bedeutung situationsabhängiger Steuerung von unternehmerischen Entscheidungen mit taktischer sowie strategischer Ausrichtung in ausgeprägter pro- und reaktiver Art unterstützt die Entwicklung einer Erfolgsposition und damit die Wettbewerbsfähigkeit einer ökonomischen Einheit in einem Markt.¹ Der ziel- und zweckorientierte Einsatz von Informationssystemen in wertschöpfenden Prozessen birgt hierbei das Potenzial der Managementunterstützung für relevante Aufgaben und Entscheidungen.²

Sowohl Vertreter industrieller Branchen im privatwirtschaftlichen Bereich als auch die gesetzliche Krankenversicherung im öffentlichen Sektor unterliegen einem Wettbewerb, welcher das Erreichen

The continuous shift in social behavior and thinking has characterized the 21st century in a strongly dynamic way. The economic environment experiences constant changes of relevant influencing factors due to the altering consciousness and action preferences of dependent stakeholders. The importance of situation-dependent control of entrepreneurial decisions with tactical and strategic orientation in a pronounced proactive and reactive manner supports the development of a successful position and thus the competitiveness of an economic unit in a market. The goal-oriented and purpose-oriented use of information systems in value-adding processes has the potential to provide management support for relevant tasks and decisions.

Both representatives of industries in the private sector and statutory health insurances as part of the public sector are subject to competition, which influences the achievement of specific objectives. The present work examines the state of the art of used management support systems comparing statutory health insurance companies and industrial enterprises. Based on this research question, research

¹ mbH (2021).

² vgl. Ferstl, O.; Sinz, E. (2013), 39 ff.

spezifischer Zielsetzungen beeinflusst.^{3 4} Die vorliegende Arbeit untersucht dabei den State of the Art eingesetzter Management-Unterstützungs-Systeme im Vergleich zwischen der gesetzlichen Krankenversicherung und Industriebetrieben. Dieser Forschungsfrage abgeleitet werden Untersuchungsbereiche identifiziert, welche einander aufbauend durch die Anwendung von wissenschaftlichen Forschungstechniken zu einer objektiven und nachvollziehbaren Beantwortung führen. Demnach liegen dem zu erhebenden Entwicklungsstand die Bestimmungen zu den Branchenmerkmalen der gesetzlichen Krankenversicherung und der Industrie, dem Begriff des Managements sowie den Ausprägungen von Management-Unterstützungs-Systemen durch primäre und sekundäre Erhebungsformen zugrunde. Dabei orientiert sich die Untersuchung an der Forschungsmethode der Fallstudie und umfasst den Einsatz differenter Forschungstechniken zur Beantwortung von Untersuchungsfragen. Der ausgewählte Fall beschreibt einen praxis-spezifischen Auftrag der AOK PLUS an ihren IT-Dienstleister. Jene Untersuchungsergebnisse dienen dem Erkenntnisgewinn jeweiliger Untersuchungsfragen. Im Anschluss an die Datenerhebungsphase findet die Analyse statt, in welcher der gegenwärtige Entwicklungsstand anhand zu ermittelnder Kriterien beider Branchen miteinander verglichen werden. In Folge der zielführenden Analysephase werden in einem Fazit die wesentlichen Forschungsergebnisse herausgestellt, mit der zentralen Forschungsfrage in Beziehung gesetzt und kritisch gewürdigt. Die Benennung möglicher Auswirkungen der Forschungsergebnisse auf die Praxis schließt folglich die Arbeit ab.

1 Forschungsthema

In der digital geprägten Welt des 21. Jahrhunderts agieren ökonomische Einrichtungen in einer sich rasant und kontinuierlich verändernden Gesellschaft. Das rechtzeitige Erkennen sich wandelnder Einflüsse sowie das Reagieren darauf stellen herausfordernde Anforderungen an bestehende Unternehmen. So unterliegen gesetzliche Krankenkassen und Industriebetriebe, wie ebenso eine Vielzahl weiterer Wirtschaftseinheiten, derartigen Effekten. Gerade eine flexibel ausgerichtete Anpassungsfähigkeit steuernder Wirkungen auf wertschöpfende Leistungsprozesse fördert die Unternehmens- und Wettbewerbsbeständigkeit.⁵ Unter diesem Drang des Treffens weitreichender Entscheidungen in wirtschaftlichen Verantwortungsbereichen unter oftmals nur mäßig ausgeprägten und schwer einschätzbaren Einflussfaktoren dienen Management-Unterstützungs-Systeme als integrierte Informationssysteme der Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für planende, steuern-

areas are identified which, building on each other, lead to an objective and comprehensible answer through the application of scientific research techniques. Accordingly, the development status to be surveyed is based on the provisions on the sector characteristics of the statutory health insurance and industry, the management concept, and the characteristics of management support systems through primary and secondary forms of survey. The investigation is based on the case study research method and involves the use of different research techniques to answer research questions. The selected case describes a practice-specific order placed by AOK PLUS with its IT service provider. The results of these investigations are used to gain knowledge about the respective research questions. The data collection phase is followed by an analysis that compares the current state of the art of both sectors on the basis of criteria to be determined. As a result of the goal-oriented analysis phase, the essential research results are highlighted in a conclusion, related to the central research question and critically assessed. The paper concludes by outlining possible practical implications of the research findings.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----|-----------------------------------|
| AOK | Allgemeine Ortskrankenkassen |
| GKV | Gesetzliche Krankenversicherung |
| MUS | Management-Unterstützungs-Systeme |

de und kontrollierende Aufgaben des betrieblichen Managements.⁶ Die vorliegende Untersuchung widmet sich der Erfassung gegenwärtig erkennbarer Entwicklungspositionen von gesetzlichen Krankenkassen und Industriebetrieben hinsichtlich des Einsatzes derartiger Unterstützungssysteme an einem praxisnahen Fall.

Der zentrale Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit umfasst den Vergleich des State of the Art eingesetzter Management-Unterstützungs-Systeme (MUS) zwischen der Branche der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und jener der Industriebetriebe. Die im Mittelpunkt stehende Forschungsfrage wird in Teilfragen aufgeteilt. Der Begriff des Management-Unterstützungs-Systems impliziert den Verwendungsbereich des betrieblichen Managements. Der Untersuchungsbereich „Betriebliches Management“ umfasst hierbei eine Beschreibung des Begriffs auf der Basis argumentativer Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge für den Ausdruck der Notwendigkeit derartiger Führungstätigkeiten im ökonomischen Umfeld. Dabei werden weiterhin der zugrundeliegende Zweck sowie mögliche Gründe für eine Managementunterstützung herausgearbeitet. Der Geltungsbereich der vorliegenden Untersuchung ist durch die Wahl differen-

³ vgl. Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung (2021), § 4a.

⁴ vgl. Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung (2021), § 4a.

⁵ vgl. Lenz, U. (2019), 1-2.

⁶ vgl. Gluchowski, P.; Dittmar, C.; Gabriel, R. (2008), 86-88.

ter Branchenvertreter aus unterschiedlichen Wirtschaftssektoren begrenzt. So werden einerseits die Branche der gesetzlichen Krankenversicherung, andererseits die Industriebranche selektiert.⁷ Die beiden Untersuchungsbereiche finden folglich ihre Bedeutung durch die Relevanz in Hinblick auf den gewählten Geltungsbereich der vorliegenden Untersuchung. Auf die bisher vorgestellten Erkenntnis-schwerpunkte aufbauend kategorisiert der Bereich „Management-Unterstützungs-Systeme“ Forschungsteilfragen derartiger betrieblicher Informationssysteme. Sich der Forschungsfrage annähernd richtet sich der Untersuchungsbereich „State of the Art eingesetzter MUS für die GKV und Industriebetriebe“ nun an jenen zu ermittelnden gegenwärtigen Entwicklungsstand. Die Bearbeitung des sechsten Untersuchungsbereiches schließt sich der Datenerhebung an und legt auf jener Grundlage den Fokus auf die Anwendung des methodischen Vergleichens des gegenwärtigen Entwicklungsstandes eingesetzter MUS für die GKV und Industriebetriebe. Das zentrale Ziel, welches die vorliegende Arbeit verfolgt, wird als eine nachvollziehbare und objektive Beantwortung der im Mittelpunkt stehenden Forschungsfrage beschrieben.

2 Methodik

Die vorliegende Arbeit ist an die Methode der Fallstudie, auch Case Study genannt, orientiert. Yin (2018) sowie Wilde und Hess (2007) beschreiben die Forschungsmethode der Fallstudie als eine empirische Untersuchung von Phänomenen, welche in einem realen Kontext auffindbar sind, jedoch eine scharfe Grenze zwischen einem jeweiligen Untersuchungsgegenstand und jenem eingebetteten Umfeld nicht erkennbar ist.⁸⁻⁹ Die Durchführung einer Fallstudie verfolgt sequenziell ablaufende Phasen. Dem Projekt initial stehen die Planung und das Design. Hierbei werden die Problemstellung und die Zielsetzung klar ausgedrückt und Forschungsfragen aufgestellt. Der Phase ebenso angehörig ist die Fallauswahl. Die Planung umfasst ferner die Ermittlung einzusetzender Forschungstechniken, welche vorwiegend in der sich anschließenden Datenerhebungsphase eingesetzt werden. Die Datenerhebungsphase schließt sich der Planungs- und Designphase an. Sie dient der nachvollziehbaren und objektiven Herbeiführung und Sammlung von relevanten Informationen. Die Ergebnisse aus der Erhebung werden nun an einem zentralen Ort gesammelt. In der Analysephase wird schließlich auf der Grundlage erhobener Daten nach Mustern gesucht und diese werden verglichen. Die nachvollziehbare Argumentation in schriftlicher Form des Forschungsvorgehens, der Strukturierung sowie der Untersuchungsergebnisse wird als Bericht Gutachtenden vorgelegt und gegebenenfalls publiziert.¹⁰⁻¹¹

⁷ vgl. Statistisches Bundesamt (2020).

⁸ vgl. Yin, R. K. (2018), 15.

⁹ vgl. Wilde, T.; Hess, T. (2007), 282.

¹⁰ vgl. Göthlich, S. (2003), 8-12.

¹¹ Yin, R. K. (2018), 27 ff.

Die hier zugrundeliegende Untersuchung übernimmt das Durchführungsmodell von Fallstudien und strukturiert die Untersuchungsbereiche anhand der Phasen Planung/Design, Datenerhebung und Analyse. Dabei wird die vorliegende Arbeit dem Bericht gleichgesetzt. Der heranzuziehende Fall beschreibt einen Auftrag der gesetzlichen Krankenkasse AOK PLUS an ihren IT-Dienstleister über die Entwicklung einer Datenpräsentations-Lösung für Managementträger. Das Vorgehen der Forschung basiert auf einer qualitativ-empirischen Herangehensweise an die Untersuchungsfelder.

Als Forschungstechnik im Rahmen dieser Untersuchung gilt ein wissenschaftliches Vorgehen zur Gewinnung relevanter Erkenntnisse, welche hinsichtlich identifizierter Untersuchungsfragen beantwortenden Charakter verfolgen. Zur Erkenntnisgenerierung und nachvollziehbaren Beantwortung vorliegender Untersuchungsfragen finden im Rahmen der Datenerhebung die Arbeit mit vorhandener Literatur, Sekundäranalyse sowie im Bereich der Primäranalyse wissenschaftliche Interviews Anwendung. Die sich anschließende Datenanalyse umfasst die Verarbeitung erhobener Informationen. Hierbei wird die Technik des methodischen Vergleiches verfolgt und durchgeführt.

3 Datenerhebung

Unter dem Begriff des Managements, welcher im Rahmen der vorliegenden Arbeit synonym mit jenem der Unternehmensführung zu verwenden ist, sind Tätigkeiten im Rahmen ökonomischen Handelns durch Managementträger zu verstehen, welche sach- und personenbezogene Auswirkungen auf den betrieblichen Leistungsprozess besitzen und diesen durch geeignete Planung in differenter, zeitlicher Fristsetzung, Organisation von Verantwortungsbereichen, Aufgaben und Abläufen, Koordination sowie Kontrolle von Leistungsergebnissen in zyklischer Weise steuernd beeinflussen. Fokussiert wird hierbei die Erreichung von zu formulierenden und kommunizierenden Zielsetzungen durch die Anwendung geeigneter Maßnahmen. Das untersuchte Material lässt ferner das Schließen auf einen Managementzweck sowie Managementziele zu. So lässt sich aus der Argumentation für die Notwendigkeit von Managementtätigkeiten begründen, dass die Steuerung einer Unternehmung anhand spezifischer Zielsetzungen zweckerfüllende Eigenschaft trägt. Als Managementziel ist folglich festzustellen, dass hierbei das Erreichen formulierter, gesetzter und kommunizierter Ziele im Rahmen unternehmerischen Handelns verstanden wird.

Als kleinste ökonomische Einheit innerhalb der Industriebranche zu verstehen, kann der Industriebetrieb identifiziert werden.¹² Aus der Argumentation über die Notwendigkeit des Wirtschaftens heraus ist auf den Unternehmenszweck eines jeden Industriebetriebes zu verweisen. Menschliche Bedürfnisse bilden in unbegrenztem Maße einerseits knappe Güter in begrenzter Zahl, welche bedürfnisbefriedigende Eigenschaften tragen, andererseits die betriebswirt-

¹² vgl. Hansmann, K.-W. (2006), 3.

schaftliche Problemstellung.¹³ Als Zweck eines einzelnen Betriebs der Industriebranche lässt sich folglich das, durch Produktion sowie Disposition, zu erreichende Anbieten von Gütern zur Bedürfnisbefriedigung nachfragender Wirtschaftssubjekte mit jeweils vorhandener Kaufkraft formulieren. Die von Betrieben jeglicher Art im Rahmen deren wirtschaftlicher Handlungen zu verfolgenden konkreten Zielsetzungen sind in jedem Fall als individuell zu verstehen, können jedoch nach bestimmten Kriterien unterschieden werden. Bestmann (2001) stellt die von Unternehmern priorisierte Zielstellung der Gewinnerreichung heraus, deren Gegenstand anhand von Zahlungsströmen, als pagatorisch bezeichnet, des eingesetzten Kapitals sowie kalkulatorisch unter Beachtung von Kostenarten aus dem internen Rechnungswesen unterschieden werden kann.¹⁴ In Bezug auf die Betriebe der Industrie lässt sich nun auf dieser Grundlage das konstante Erwirtschaften von Gewinnen ableiten, welches durch das branchentypische Leistungsspektrum der Stoffgewinnung sowie Stoffverarbeitung und -bearbeitung nach dem Strukturmodell von Hansmann (2006) zu erreichen ist.

Das Auftreten von Krankheit in einer Gesellschaft wirkt beeinflussend auf deren Wohlstand sowie auf die Leistungsfähigkeit im ökonomischen Umfeld einer Volkswirtschaft. In Deutschland verfolgt das Gesundheitssystem das Ziel der Sicherung von Bürgerinnen und Bürgern im Fall einer Erkrankung. Die gesetzliche Krankenversicherung stellt im referenzierten System ein nicht zu verachtendes Element, wenn nicht gar Subsystem dar, welches unter der Berücksichtigung wechselseitiger Abhängigkeiten mit anderen Systemakteuren sowie grundlegender Prinzipien spezifischer Leistungen zu erbringen hat.¹⁵ Der sicherzustellende Zweck der gesetzlichen Krankenversicherung kann in der Ausübung und Umsetzung von Gesetzen sozialer Ausrichtung verstanden werden, welche vom Staat als Akteur des deutschen Gesundheitswesens auferlegt wird. Die auf der Grundlage sekundär erhobener Informationen branchenspezifischer Eigenschaften der GKV ableitbaren Ziele sind als umfangreich anzusehen. In der GKV-Branche herrscht, durch das Wahlrecht des Versicherten, Wettbewerb um die Mitgliedschaft gesetzlich krankenversicherter Personen bei einer gesetzlichen Krankenkasse.^{16 17} Dem Ziel über die Maximierung der Mitgliederzahl einer gesetzlichen Krankenkasse ableitbar ist die Tendenz der Erhöhung von Attraktivität potenziell zu versicherten Personen sowie gleichzeitig das damit einhergehende Streben eines nicht steigenden, kassenindividuellen Zusatzbeitrags innerhalb der Beitragsfinanzierung. Abschließend ist folglich festzustellen, dass gesetzliche Krankenkassen ebenso wie Betriebe der Industrie eines betrieblichen Managements bedürfen.

Unter managementunterstützenden Systemen existieren differente

¹³ vgl. Bestmann, U. (2001), 3-4.

¹⁴ vgl. ebenda, 9-10.

¹⁵ vgl. Simon, M. (2016), 101 f.

¹⁶ vgl. AOK-Bundesverband (2021).

¹⁷ vgl. Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung (2021), § 4a Abs. 1.

Ausprägungen und Konzepte, welche aufgrund historischer Technologie- sowie damit einhergehend Bedarfsentwicklungen relevanter Systemanwender eine konkrete Abgrenzung erschweren. Einzuordnen sind derartige Systeme als strategische Informationssysteme nach Ferstl und Sinz (2013) in deren Teilbereich der Lenkungssysteme.¹⁸ Die Managementunterstützung leistet ein Management-Unterstützungs-System einerseits durch eine transparente Bereitstellung entscheidungsrelevanter, betriebsintern sowie -extern erhobener Geschäftsinformationen in einem konsistenten und bereinigten, einheitlichen Datenbestand sowie durch die Ermöglichung geeigneter modellbezogener Problemlösungsverfahren zur Hilfestellung in vorzugsweise steuernden Tätigkeiten des Managements.

Die primäre Erhebung des gegenwärtigen Entwicklungsstandes eingesetzter MUS für die GKV und Industriebetriebe wird durch Experteninterviews in Gruppenform realisiert. Als Vertreter der GKV-Branche dient die AOK PLUS, deren Befragungsrelevanz im Rahmen dieser Untersuchung durch einen Marktanteil der zuordenbaren gesetzlichen Krankenkassenart der Allgemeinen Ortskrankenkasse von $\approx 36,9\%$ (27.049.167 versicherte Personen) bereitstellbar ist.¹⁹ Die Industriebranche ist schließlich durch die SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH, nachfolgend durch Systema GmbH gekürzt, repräsentiert. Dem Leistungsumfang zugehörig und an dieser Stelle hervorzuheben ist ebenso die Entwicklung von Informationssystemen für die Unterstützung planender, steuernder und kontrollierender Aufgaben des industriellen Managements.²⁰ Die Eignung und Repräsentativität lässt sich folglich durch die internationale Ausbreitung der von der Gesellschaft anzubietenden Investitionsgüter für den Einsatz in Betrieben der Industriebranche sowie das Anbieten und aktive Entwickeln von MUS-Lösungen annehmen.

4 Analyse

Der durchzuführende Vergleich ist in Orientierung an den Definitionsversuch des Vergleichens nach Brunswig (1910) ausgerichtet und konzipiert. Als Vergleichsobjekte dienen einerseits der State of the Art eingesetzter MUS für die GKV, andererseits jener für Industriebetriebe. Die hierfür vorliegenden Ergebnisse der Primärerhebung lassen eine deutliche Differenz in dem Umfang der jeweiligen Antworten von den interviewten Experten erkennen. Um nun folglich einen hinreichenden, zweckmäßigen und nachvollziehbaren Vergleich anzuwenden, erscheint die Klassifikation jener Aussagen nach Schwerpunkt anhand beobachtbarer verbaler Verhaltensweisen der interviewten Personen hinsichtlich Gewichtung jeweiliger Bedeutung, Wiederholung sowie des Umfangs des Gesprochenen annehmbar. Tabelle 1 präsentiert die Schwerpunktaussagen der Branchenvertreter in Zuordnung identifizierter Hinsichten.

¹⁸ vgl. Ferstl, O.; Sinz, E. (2013), 6 ff.

¹⁹ vgl. Bundesministerium für Gesundheit (2020), 112.

²⁰ vgl. Postel, J.; Luhn, G. (2021), 3.

| Vergleichskriterium | Schlagwort der Schwerpunktaussage | |
|---------------------|---|---|
| | GKV-Branche | Industriebranche |
| (1) Einsatzmotive | Unterstützung der Rechenschaftslegung gesetzeskonformer Handlungen gegenüber Instanzen der Rechtsaufsicht; Optimierungsunterstützung in der Potenzialausnutzung angebotener Versorgungsangebote für Versicherte | Optimierungsunterstützung von Produktionsprozessen anhand betrieblicher Zielsetzungen |
| (2) Einsatzziele | Die Rechenschaftslegung ist durch den MUS-Einsatz in geeigneter Weise unterstützt. Eine zielabhängige Steuerungsunterstützung interner Geschäftsprozesse ist durch den MUS-Einsatz sichergestellt. Die Verhandlungsmacht gegenüber Leistungserbringern ist durch den MUS-Einsatz gestärkt. | Die Prozessautomatisierung der Produktion ist durch den MUS-Einsatz unterstützend gestiegen. Durch den MUS-Einsatz sind eine nachvollziehbare Identifikation und Maßnahmenunterstützung von Potenzialen in Produktionsabläufen bereitgestellt. |
| (3) Teilsysteme | Prädiktion von Diagnosen, Krankheitsverläufen, Versorgungswirkungen zur Prognostizierung und Abrechnungsüberprüfung | Prozesssimulation ; Automatisierung von Entscheidungsvorgängen |
| (4) Betriebsart | Eigenbetrieb in der Gegenwart; Entwicklungstrend zu Private-Cloud-Betrieb | Überwiegend vertretener Private-Cloud-Betrieb in der Gegenwart; eingeschränkter Entwicklungstrend zu Public-Cloud-Betrieb |
| (5) Kennzahlen | Kenngößen der Finanzierung der Versorgungsleistungen versicherter Personen | Kenngößen der Produktionsabläufe in Orientierung an Branchenstandards |
| (6) Systemlösung | GKV-Branchenlösung oscar® der AOK Systems GmbH, geprägt durch Anwendungssysteme der SAP SE | Heterogene MUS-Lösungen in Verwendung; Prägung durch Lock-In-Effekte |
| (7) Geltungsbereich | Institutionszentrale Ausrichtung mit -übergreifender Bedeutung | Heterogene Ausprägungen ; branchendurchdringende Erkenntnis des Einsatzpotenzials einer MUS-Integration |

Tabelle 1: Vergleich des State of the Art eingesetzter MUS für die GKV und Industriebetriebe

Quelle: eigene Darstellung; Vergleichskriterien nach Ermittlung in Kapitel 3.5;

Stichwort der Schwerpunktaussage der GKV-Branche in Anlehnung an

Rogazewski, H.; Staffe, M.; Werth, R. (2021), 4 ff.; sowie Pleil, J. (2021a), 1;

Stichwort der Schwerpunktaussage der Industriebranche nach Postel, J.; Luhn, G. (2021), 3 ff.

5 Fazit

Die vorliegende Untersuchung des gegenwärtigen Entwicklungsstandes eingesetzter MUS für die GKV und Industriebetriebe lehnt in doch wesentlicher Art auf die primäre Erhebung eines jeweils einzelnen Branchenvertreters unter der Zuhilfenahme eines Einzelfalls in jener Leistungsdomäne der GKV. Dabei ist der verwendete Fallbezug zwar durch die spezifischen Eigenschaften als relevant anzusehen, doch wirkt dieser nur eingeschränkt dem Erkenntniszuwachs der abschließenden Beantwortung der zentralen Forschungsfrage. Schlussfolgernd birgt die mäßige Datentriangulation Potenzial für künftige Forschungsarbeiten mit äquivalenter oder ähnlicher Zielsetzung. Infolge des Aufzeigens gleicher und verschiedener Ausprägungen der gegenwärtigen Entwicklungsposition betrieblich eingesetzter Lenkungssysteme hinsichtlich differenter Merkmale wirkt diese Untersuchung wesentlich durch eine Transparenzbildung auf die praxisbezogene Herbeiziehung.

Literatur

- AOK Systems GmbH (2009): oscar® Kompakt, Die GKV-Branchenlösung im Überblick.
- AOK-Bundesverband (2021): Wettbewerb in der gesetzlichen Krankenversicherung, in: https://aok-bv.de/lexikon/w/index_00054.html (abgerufen am 02.06.2021).
- AOK-Bundesverband GbR (2021): Der AOK-Bundesverband, in: <https://www.aok-bv.de/aok/bundesverband/> (abgerufen am 06.07.2021).
- Becker, F. (2007): Zitat und Manuskript, Erfolgreich recherchieren, richtig zitieren, formal korrekt gestalten; eine praktische Arbeitshilfe zur Erstellung von wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten, Stuttgart.
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (2021a): Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, Betrieb, in: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Betrieb> (abgerufen am 02.06.2021).
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (2021b): Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, Industrie, in: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Industrie> (abgerufen am 02.06.2021).
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (2021c): Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, Prinzip, in: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Prinzip> (abgerufen am 02.06.2021).
- Bestmann, U. (2001): Kompendium der Betriebswirtschaftslehre.
- Blank, A. (2011): Wirtschaftslehre für berufliche Gymnasien, 3. Aufl., Troisdorf.
- Bortz, J.; Döring, N. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler, 5., überarb. Aufl., Heidelberg: Springer.
- Brunswig, A. (1910): Das Vergleichen Und Die Relationserkenntnis, Leipzig und Berlin.
- Clement, R.; Schreiber, D. (2016): Internet-Ökonomie, 3. Aufl. 2016, 2. vollst. überarb. u. erweit. Aufl., Berlin, Heidelberg.
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag (2016): Industrie 4.0 - aber sicher!, in: www.dihk.de/sichere-industrie.
- Ferstl, O.; Sinz, E. (2013): Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, 7., aktualisierte Auflage, München.
- Gluchowski, P.; Dittmar, C.; Gabriel, R. (2008): Management Support Systeme und Business Intelligence, Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte, 2., vollständig überarbeitete Aufl., Berlin, Heidelberg.
- Göthlich, S. (2003): Fallstudien als Forschungsmethode: Plädoyer für einen Methodenpluralismus in der deutschen betriebswirtschaftlichen Forschung, Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 578, Kiel.
- Hansmann, K.-W. (2006): Industrielles Management, 8., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, München.
- von Känel, S. (2018): Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler.
- kubus IT GbR (2019): SR1459475 Auswertung -PLUS/kub-, Neuentwicklung, OHA Auswertungstool, in: https://maximo.kubus-it.de/maximo/ui/maximo.jsp?event=loadapp&value=KAUSR&additional_event=useqbe&additional_event_value=ticketuid==2824180, internes Dokument.
- Lenz, U. (2019): VUCA Umbrüche: Die neue Welt für Führung und Change, in: Der Mensch im Dschungel der Digitalisierung, 2019. Nr. 1. 16-19.
- Marx Gómez, J.; Cissek, P.; Rautenstrauch, C. (2009): Einführung in Business Intelligence mit SAP NetWeaver 7.0, Berlin.
- Maslow, A. (2018): Motivation und Persönlichkeit, 17395 : Sachbuch, 15. Auflage, Reinbek bei Hamburg, Rororo.
- Neubäumer, R.; Hewel, B.; Lenk, T. (2017): Volkswirtschaftslehre, Grundlagen der Volkswirtschaftstheorie und Volkswirtschaftspolitik, 6. Aufl. 2017, Wiesbaden.

- North, K. (2016): Wissensorientierte Unternehmensführung, Wissensmanagement gestalten, 6., aktual. und erw. Aufl., Wiesbaden.
- Ranft, C. (2021a): Projekt OHA – Online Hintergrund Auskunft zur Abfrage des Zuzahlungsstatus, internes Dokument.
- Ranft, C. (2021b): Serviceportal für Leistungserbringer, internes Dokument.
- Simon, M. (2016): Das Gesundheitssystem in Deutschland, Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 5., unveränderte Auflage, Bern.
- Statistisches Bundesamt (2008): Klassifikation der Wirtschaftszweige, Mit Erläuterungen, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2020a): Sozialeleistungen, Angaben zur Krankenversicherung (Ergebnisse des Mikrozensus), (abgerufen am 01.06.2021).
- Statistisches Bundesamt (2020b): Wirtschaftszweig, in: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Glossar/wirtschaftszweig.html>, (abgerufen am 11.06.2021).
- Statistisches Bundesamt (2021a): Bruttoinlandsprodukt (BIP), in: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Methoden/bip.html>, (abgerufen am 14.06.2021).
- SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH (2021): Why SYS-TEMA? | SYSTEMA, in: <https://www.systema.com/company>, (abgerufen am 02.07.2021).
- Voigt, K.-I. (2008): Industrielles Management. Springer, Wiesbaden
- Wilde, T.; Hess, T. (2007): Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik, Eine empirische Untersuchung, in: WIRTSCHAFTSINFORMATIK, 2007. 49 (2007) 4. 280–287.
- Wissenschaftliches Institut der AOK (2021): Wir über uns | Wido – Wissenschaftliches Institut der AOK, in: <https://www.wido.de/institutsteam/wir-ueber-uns/>, (abgerufen am 06.07.2021).
- Yin, R. K. (2018): Case study research and applications, Design and methods, Sixth edition, Los Angeles, Calif.
- Zukunftsinstitut GmbH (2021): Die Megatrends, in: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/#12-megatrends>, (abgerufen am 20.05.2021).
- Verzeichnis der Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsanweisungen
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG), ausgefertigt am 23.05.1949. in der Fassung vom 29.09.2020, BGBl. I S. 2048.
- Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung (SGB 5), ausgefertigt am 20.12.1988. in der Fassung vom 12.05.2021, BGBl. I S. 1087.

Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Gesundheit (2020): Daten des Gesundheitswesens.

Pleil, J. (2021a): Besprechung 24.03.2021: Nutzungsziele des OHA-Dashboards, 24.03.2021.

Pleil, J. (2021b): Besprechung 20.05.2021: Besprechung: Tätigkeitsbeschreibung Johannes Pleil, 20.05.2021.

Pleil, J.; Langer, P. (2021): Besprechung 28.01.2021: Besprechung OHA-Auftrag SR1459475: Anforderungskonkretisierung, 28.01.2021.

Postel, J.; Luhn, G. (2021): State of the Art eingesetzter Management-Unterstützungs-Systeme für Industriebetriebe, 04.06.2021.

Rogazewski, H.; Staffe, M.; Werth, R. (2021): State of the Art eingesetzter Management-Unterstützungs-Systeme für die gesetzliche Krankenversicherung, 09.06.2021.

Statistisches Bundesamt (2021b): Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe: Deutschland, Jahre, Wirtschaftszweige (WZ2008 2-/3-/4-Steller), in: <https://www-gene-sis.destatis.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1623422529969&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=42111-0003&auswahltext=&nummer=13&variable=13&name=WZ08X2&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb>, (abgerufen am 11.06.2021).

Statistisches Bundesamt (2021c): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011, (abgerufen am 01.06.2021).

Statistisches Bundesamt (2021d): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Inlandsproduktberechnung, Lange Reihen ab 1970.

Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn (2021): Gesundheitsausgaben in Deutschland in Mio. €. Gliederungsmerkmale: Jahre, Art der Einrichtung, Art der Leistung, Ausgabenträger, in: https://www.gbe-bund.de/gbe/!pkg_olap_tables.prc_set_orientation?p_uid=gast&p_aid=22793743&p_sprache=D&p_help=2&p_indnr=322&p_ansnr=31336685&p_version=2&D.000=3&D.734=3&D.733=2&D.732=1, (abgerufen am 29.05.2021).